

# Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.  
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden  
Samstag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt**  
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 s, monatlich  
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-  
Bezirk 1 M 30 s; auswärts 1 M 45 s. Be-  
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einpaltige  
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15  
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag  
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei  
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende  
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-  
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 101.

Dienstag, 30. August 1898.

34. Jahrgang.

## N u n d s h a u.

— Die erste theologische Dienstprüf-  
ung hat u. A. mit Erfolg erstanden und  
ist zur Verschung von Pfarrgehilfendien-  
sten für befähigt erklärt worden: Paul  
Langbein, Enzklösterle.

Stuttgart, 25. Aug. Bei Lai-  
hingen auf der Alb wurden gestern abend  
7 Personen, die unter einem Baume  
Schutz gesucht hatten, vom Blitze getroffen.  
Eine ist tot, die Anderen sind schwer,  
teilweise hoffnungslos verletzt.

— Die seit einigen Monaten bei dem  
Stadtpolizeiamt Stuttgart errichtete  
Stelle für Körpermessung von Unter-  
suchungs- und Strafgefangenen nach dem  
Vertillon'schen System ist ganz nach dem  
bei dem Berliner Polizeipräsidium be-  
stehenden Einrichtungen organisiert. Ge-  
bühren für die Messungen werden nicht  
erhoben, nur der Verpflegungsaufwand  
für die zu messenden Gefangenen, sowie  
außerordentliche Kosten für deren Be-  
wahrung sind von der Behörde zu er-  
setzen, welche die Messung veranlaßt hat.

— Gestern Vormittag war auf der  
Veranda des 1. Stocks eines Hauses der  
Neuen Brücke ein Zimmermädchen mit  
Bügeln beschäftigt. Um die Glut im  
Kohlenbügeleisen zu fördern, goß das-  
selbe aus einer Blechflasche Spiritus zu,  
wodurch die Flasche explodierte und die  
Kleider des Mädchens in Brand gerieten.  
Das Mädchen erhielt schwere Brand-  
wunden, so daß an ihrem Aufkommen  
gezweifelt wird. Die Hauptfeuerwache  
wurde alarmiert und Branddirektor Ja-  
koby leistete dem Mädchen die erste Hilfe.  
Ein Quantum Scheiterholz welches un-  
ter der Veranda gelagert war, wurde  
von dem brennenden Spiritus entzündet.  
Das Feuer war bald gelöscht.

Stuttgart, 24. Aug. Entschieden  
Pech hatte ein hiesiger junger Mann,  
welcher sich vor wenigen Wochen ein  
Fahrrad kaufte. Bei der Bezahlung des-  
selben beging er die Unvorsichtigkeit, den  
Kaufpreis mittelst Einlage von Papier-  
geld in einem eingeschriebenen Brief durch  
die Staatspost zu versenden. Der Brief  
kam bei der Post abhanden und der  
Radfahrer hatte hiedurch einen bedeu-  
tenden Verlust, insofern er den Kaufpreis  
nochmals zu erlegen hatte und die Post  
für die abhanden gekommene erstmalige  
Sendung nur eine geringe Entschädigung  
(42 Mk.) leistete. Nachdem eine Beschä-  
digung des Rades, die es bei einer kürz-  
lichen Ausfahrt durch dritte Person er-

litten hatte, wieder vollständig beseitigt  
war, wurde das Rad durch Ueberlistung  
des 13 Jahre alten Sohnes des Wohn-  
ungsgebers des Radfahrers am letzten  
Montag vormittags 11½ Uhr von einem  
Ganner gestohlen. Der Dieb drang  
nämlich bei dem Wohnungsgeber des  
Radfahrers während des Letzteren Abwesen-  
heit ein, gab dem die Glashüre öffnenden  
Sohne gegenüber vor, er sei ein gu-  
ter Bekannter des Miets Herrn und bitte  
ihm dessen Fahrrad zu zeigen, da er  
wegen des Kaufs des Rades in Unter-  
handlung stehe. Der ahnungslose Sohn  
des Wohnungsgebers willfahrte dieser  
Bitte und stellte auch dem weiteren  
Wunsche des Eindringlings, das Rad  
auf der Straße probiren zu dürfen, kein  
Hindernis in den Weg. Als der Ganner  
mit dem Rade auf der Straße angelangt  
war, setzte er sich auf dasselbe, fuhr da-  
von und ist bis jetzt nicht wiedergekehrt.  
Das gestohlene Rad trägt die Marke  
Nekarsulmer „Pfeil“, die Fabriknummer  
20778 und die Polizeinummer 3568.

Stuttgart, 22. Aug. Zu der  
Menge von Hotels in der Umgebung des  
Bahnhofs kommt jetzt noch ein weiteres,  
nämlich ein jüdisches. Die Unternehmer  
haben zu diesem Zweck den größten Teil  
des Hauses in der Friedrichstraße, in  
welchem sich früher das Hotel Krauß be-  
fand, für die Summe von 12000 Mark  
gemietet.

Heilbronn, 22. Aug. Der Post-  
sekretär Wilhelm Kall von hier, ein „ein-  
gefleischter“ Vegetarianer und Jimpfge-  
ner, war vom Schöffengericht Heilbronn  
wegen zweier Verfehlungen gegen das  
Jimpfgesetz zu einer Geldstrafe von zehn  
Mark verurteilt worden. Kall, der we-  
gen Jimpfweigerung schon zweimal be-  
straft worden ist, legte Berufung ein, in-  
dem er sich auf eine Entscheidung des  
Oberlandesgerichts in Frankfurt berief,  
wonach eine mehrmalige Bestrafung eines  
Jimpfgegners nicht zulässig ist. Die Straf-  
kammer Heilbronn schloß sich in ihrer  
heutigen Sitzung jedoch der Auffassung  
des Oberlandesgerichts in Stuttgart an,  
das die Berechtigung der Bestrafung einer  
jeden neuen Verfehlung anerkennt; es ver-  
warf somit die Berufung.

Tübingen, 26. Aug. Auch die  
Ferienstille bringt Abwechslung. Ein hie-  
siger, sehr kräftiger Wirt, der sich gegen-  
über mehreren Gästen in etwas derben  
Worten ausdrückte, erhielt in seiner Wirt-  
schaft eine Prügelesuppe, die ihn Nie-

mand abnehmen wird und er selbst ge-  
nötigt ist, einige Tage das Bett zu hü-  
ten. Der Mann, der sonst stets Hammer  
zu sein pflegt, ist diesmal an die richtige  
Adresse gekommen und Ambos geworden.

Achern, 26. Aug. Die offizielle  
Eröffnung der neuerbauten Bahnstrecke  
Achern-Kappelrodel-Ottenhöfen (am Fuße  
der Hornisgrünbe-Ruhstein-Allerheiligen  
findet am 1. Sept d. J. statt.

Calw, 26. Aug. Ein eigener Fall  
einer zweiter Eheschließung fand gestern  
in Altbulach statt. Vor 3 Jahren ver-  
heiratete sich der Sohn des Schultheißen  
in Teinach und zwar fungierte als Standes-  
beamter ein Gemeinderat. Dieser war  
aber als Standesbeamter nicht vereidigt  
worden und damit wurde die Ehe als  
ungesetzlich erklärt. Bei dieser Sachlage  
konnte das schon mit Kindern gesegnete  
Ehepaar nichts anderes thun, als eine  
nochmalige Trauung zu beantragen.

Ellwangen, 26. Aug. Der Wirt  
Georg Joas von Unterriffingen, der wegen  
Mords zum Tode verurteilt wurde, ist  
zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt  
worden.

Aus Baden, 26. Aug. Ein großes  
Spiegelbild hält der aus der sozialdemo-  
kratischen Partei halb und halb hinaus-  
beförderte sozialdemokratische Stadtrat  
Noller in Pforzheim den Genossen vor.  
Noller hat bekanntlich in einem Akrostichon  
eine mildere und gerechtere Auffassung  
der staatsmännischen Thätigkeit des Fürsten  
Bismarck bekundet, als wie sie den Ge-  
nossen „von oben“ herunter anbefohlen  
wurde, und sich dadurch eines schweren  
Staatsverbrechens schuldig gemacht. Die  
badischen Sozialdemokraten sind überhaupt  
sofort mit der Maßregelung bei der Hand,  
wenn sich ein Genosse ein freies, partei-  
amtlich nicht approbiertes Wort erlaubt.  
Verschiedene Vorkommnisse in den letzten  
Jahren sind hiesfür klassische Belege. Sehr  
richtig sagt nun Noller in einer längeren  
Entgegnung auf den ihn verdammenden  
Artikel des „Offenb. Volksfr.“: „Wenn  
auf diese Weise über Parteigenossen her-  
gefallen wird, die sich erlauben, eine ab-  
weichende Meinung über die Errungen-  
schaften unseres Gegners Bismarck zu  
haben und öffentlich zu bekunden, dann  
haben wir nicht mehr nötig, über Bis-  
marck und seine Gewaltpolitik zu schimpfen,  
da wäre er ja noch der reinste Friedens-  
apostel gewesen. Fahren Sie nur fort,  
und lasse denken und friedliebenden  
Menschen werden sich von Ihnen ab-



wenden. Dann ist es Zeit, ein anderes sozialdemokratisches Programm aufzustellen, darin der Satz 1 heißt: „Ausrottung der Tyrannen in uns selbst.“

**B a d e n**, 27. Aug. Das Programm für das gestrige große Feuerwerk lautete: Erste Fronte: Zwei laufende Sonnen verwandeln sich in ein Dekorationsstück, Zugschrift: „Willkommen“ mit den Jahreszahlen 1858, 1873 und 1898. Zweite Fronte: Vier laufende Sonnen verwandeln sich in vier große Brillant-Sonnen mit aufrollenden Farben-Bändern. Dritte Fronte: Drei aus farbigen Lichtern gebildete Blumenkörbe, deren Deckel sich während des Brennens von selbst öffnen und bunte Sträußchen auswerfen. — Zu beiden Seiten Batterien großer römischer Lichtsterne, welche sich in der Luft öffnen und Bouquets in allen Farben aussenden. Vierte Fronte: Drei laufende Sonnen verwandeln sich in drei große doppelte Mühlenflügel, mit reicher Farbengarnitur. Fünfte Fronte: Ein aus brillantem Lichtfeuer gebildeter Fächer öffnet sich während des Brennens und entfaltet eine reiche Farbenabwechslung. Zu beiden Seiten große Brillantfächer, Fontainen nebst römischen Lichtern, mit bunten Leuchtugeln. Sechste Fronte: Eine kleine laufende Sonne verwandelt sich in einen stehenden Stern, dieser in einen großen Umläufer, dieser wieder in fünf große Rosetten mit stehendem und beweglichem Feuer. Siebente Fronte: Haupt- und Schluß- Dekoration. Unter lebhaftem verstärktem Bombardement von kleinen Granaten, Pots-à-feu mit Schwärmern und Sternen, erscheint das mit Lorbeer geschmückte Bildnis Seiner Hoheit des Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar. Zwischen diesen sieben Fronten: Raketen mit verschiedenen Verzweigungen, Fallschirmen und Fallschirm-Kometen, Pots-à-feu mit Schwärmern, Bomben mit farbigen Sternen und Goldregen, Tourbillons. Zum Schluß: Bouquet von 1000 Raketen mit farbigen Sternen. Bengalische Beleuchtung des Platzes.

— In einem Artikel über Fürst Bismarcks Kolonialpolitik führen die „Hamb. Nachr.“ aus, daß dieselbe in erster Linie gegen die englische Habgucht gerichtet gewesen sei. Deshalb erfreute sich auch Bismarck der für ihn sehr ehrenvollen Abneigung der Engländer, denen er, so energievoll wie genial, gezeigt hat, wie man mit England umspringen muß.

**B e r l i n**, 27. Aug. Durch Kaiserlichen Armeebefehl ist, wie eine Lokal-korrespondenz erfahren haben will, angeordnet worden, daß die französische Ra. gbezeichnung, „Premierlieutenant“ und „Sekondelieutenant“ beseitigt werden soll durch die Benennung „Oberlieutenant“ und „Unterlieutenant“, wie dies in Oesterreich stets üblich war.

**P a r i s**, 25. Aug. Nach dem Temps hat sich gestern in einem hiesigen Restaurant, Pössel, der Mann der am 22. ds. in Sorrent auf geheimnisvolle Weise ums Leben gekommenen Frau Beckett, erschossen. Vorher teilte er der Polizei brieflich mit, er nehme sich das Leben, weil gegen ihn jetzt dem Tode seiner Frau gehässige Beschuldigungen erhoben würden. Ein zweiter Brief trägt die Adresse an seine Mutter in Amiens.

**K o n s t a n t i n o p e l**, 27. Aug. In Mutsch, Villajet Vitlis, fand, zuverlässigen Depeschen zufolge, am Sonntag und Montag eine neue Auflage der armenischen

Massacres statt. Die Telegramme erhalten lt. „Ff. Z.“ vorläufig wenige Details, melden aber ein entsetzliches Blutbad, das in zwei dicht bei Mutsch gelegenen armenischen Dörfern angerichtet wurde.

**P e t e r s b u r g**. (Telegr.) Der Regierungsbote veröffentlicht eine Kundgebung des Zaren worin allen Mächten Abrüstung und Berufung einer internationalen Konferenz hierfür vorgeschlagen wird.

### Telephon-Sache.

Das Königl. Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten hat auf eine Eingabe des Herrn Eugen Wehler zum Königl. Badhotel und sonstigen Wildbader Interessenten an die hohe Generaldirektion der Königl. Württ. Posten u. Telegraphen die Genehmigung zur Einführung des vollen Tagesdienstes für den Telephonverkehr an Sonntagen und Festtagen während der Monate April bis Ende September zu erteilen geruht, deren Wortlaut untenstehend in Abschrift folgt:

Generaldirektion der Posten- und Telegraphen:  
„Auf die Eingabe vom 10. ds. M. wird Ihnen erwidert, daß mit Genehmigung des Kgl. Ministeriums der Auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, für die Dauer der Sommermonate (April — September) bei dem dortigen Postamt voller Tagesdienst für den Telephonverkehr (von 7 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends) auch an den Sonn- und Festtagen mit sofortiger Wirkung eingeführt worden ist.“

Es wird Ihnen anheim gegeben, die Mitunterzeichner der Eingabe hievon in Kenntnis zu setzen.“

In Vertretung:  
An Wehler.  
Herrn Eugen Wehler, K. Badhotel Wildbad.

### Vermischtes.

— Einen einfachen Feuerlöscher kann man sich mit geringen Kosten selbst herstellen. Man löst 20 Pfund gewöhnliches Salz und 10 Pfund Salmiak in 30 Liter Wasser auf und füllt die Mischung in Quartflaschen von dünnem Glase. Die so gewonnenen Granaten erweisen sich als sehr geeignet, kleine Brände zu löschen. Die Flaschen, die fest verkorkt und versiegelt sein müssen, um ein Verdunsten des Inhaltes zu verhüten, werden nach Mitteilung des Patentbureaus von H. und W. Pataty in Berlin beim ausbrechenden Brande in die Flammen oder deren nächste Nähe geworfen. Sie zerbrechen dann und ihr ausfließender Inhalt bewirkt das Auslöschen des Feuers.

— Einem ebenso dreisten wie witzigen Kurpfuscher ist der Berliner Privat-gelehrte F. unlängst zum Opfer gefallen. Er wandte sich, da ihm die ärztliche Kunst kein Vertrauen einflößte, jüngst an

den Grazer „Naturarzt“ Dr. Grevemberger und ließ sich von ihm Alpenmoos, dessen Heilkraft bei manchen gläubigen Seelen über allem Zweifel steht, in acht Sendungen zu je 32 Mark schicken, um daraus bereitete Bäder zu nehmen. Herr F. badete gewissenhaft sein Geld ab, aber er spürte begreiflicherweise nicht die geringste Besserung. Nun gingen ihm die Augen auf und er drohte dem Grazer Heilkünstler mit einer Strafanzeige. Hierauf erhielt er folgende liebenswürdige Antwort: „Ihnen hat das Moos nicht geholfen, aber mir! Seit langer Zeit bereitete es mir ungeheure Schmerzen, daß das für das Leben Notwendigste mir mehr und mehr abging. Ich kam daher auf den Gedanken, mich nach Mitmenschen umzusehen, die Ueberfluß an Lebenskräften besitzen. Zu diesen gehören auch Sie. Auf Ihren Wunsch trat ich mit Ihnen in ein Tauschgeschäft. Ich sandte Ihnen das Moos meiner Berge und Sie mir das Moos Ihres Geldbeutel. Wenn Sie mit dem gelieferten Moose, welches Sie in gleicher Güte auf dem Berliner Markte haben können, im Herbst die Fensterriihe gehörig verstopfen, werden Sie sicherlich weniger Zug und Schmerzen empfinden. Ebenso hat auch Ihr „Moos“ mir Linderung gebracht, denn es hat dazu geholfen, daß ich dem weiteren Reizen meines Geldbeutel's Gehalt gebieten konnte. Uebrigens bin ich, wenn diese Zeilen Sie erreichen, längst selbst ausgerissen. Drum Servus!“

(Maiver Bescheid.) Gnädige Frau: „Aber Mizzi, Sie wollen schon wieder einen freien Abend haben? Sie sind jetzt bereits binnen vierzehn Tagen sechsmal zu Bällen und anderen Vergnügungen gewesen, trotzdem Sie erst kurze Zeit hier sind.“ — Hausmädchen: „Ja, als Sie mich engagierten, wünschten doch gnädige Frau ein — flottes Hausmädchen.“

(Ein schlauer Vereinsvorsitzender.) Auf eine schlaue Idee ist dieser Tage der Vorsitzende eines Vereins, welcher sich im Dorfe nahe bei Eisleben befindet und dessen Mitglieder bei den Versammlungen meist durch Abwesenheit zu glänzen pflegen, verfallen. Um endlich einmal eine zahlreiche Sitzung zu bewirken, ließ er bei den Mitgliedern ein Zirkular herumgehen, folgenden Inhalts: „Morgen General-Versammlung. Tagesordnung: Teilung des Vereinsvermögens. Freundlichst ladet ein der Vorstand.“ Und siehe da: am folgenden Abend ist Mann für Mann zur Stelle, nicht ein Einziger fehlt. Erst allgemeine Spannung, dann allgemeine Heiterkeit, als der Vorsitzende erklärt, er habe sich nur einen Scherz erlaubt, er habe kein anderes Mittel gewußt, um die Herren einmal sämtlich zusammen zu bringen. Der Rest war ein sehr animierter Verlauf der Versammlung, ohne daß geteilt wurde.

**Henneberg-Seide** — nur acht, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 75 Pfg. bis Mk 18.65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private port'o- u. st-uertfrei ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. und k. Hof.), Zürich.

**Gegen Fliegen,** Schnacken, Botthämml, Schwaben, Mussen und Wanzen kauft nur „Lahr's Dalma“. Es tötet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Hunderte von Dankschreiben. Nur allein acht zu haben in versiegelten Flaschen zu 15, 30 und 50 Pfg. Staubbeutel 15 Pfg. in Wildbad in der Hofapotheke.



W i l d b a d.

# Bekanntmachung

betr. die Einleitung der Jahreschätzung der Gebäude zur Brandversicherung.

Die Besitzer von Fabriken oder sonstigen größeren gewerblichen Anlagen nebst ihren Zubehörenden (namentlich Maschinen) werden hiemit zur **unverweilten**, unter Berücksichtigung der nachstehenden Bestimmungen zu bewerkstelligenden Anmeldung derjenigen Aenderungen aufgefordert, welche sich durch Neubauten oder sonstige Bauausführungen bezw. durch Abgang, Zuwachs oder Werksverminderung von Zubehörenden seit der letzten Schätzung zur Brandversicherung ergeben haben.

Im einzelnen sind hiebei die folgenden Vorschriften zu beachten;

1) Die der Schätzung zu unterwerfenden Zubehörenden (Maschinen, Apparate, Werkbänke, Fachgestelle, Transmissionen, Rohrleitung und dergl.) sind abgefordert von den Gebäuden möglichst detailliert (unter Angabe der Gebäude, Stockwerke und Lokale, in welchen sie sich befinden, der Stückzahl des Materials, Maßes bezw. Gewichts und des mutmaßlichen Werts desselben) zu bezeichnen. Dabei wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß durch die elektrischen Beleuchtungsanlagen und Kraftübertragungen, soweit dieselben als Gebäudezubehörenden erscheinen, in das Anmeldeverzeichnis aufzunehmen sind.

Soweit solche Zubehörenden als unverbrennbar von der Versicherung ausgenommen werden wollen, ist dies speziell anzugeben.

Im Interesse der Vollständigkeit der Anmeldungen und um das Anmeldegeschäft möglichst zu vereinfachen, empfiehlt sich bei der Anmeldung der Zubehörenden die Benützung tabellarisch angelegter **Anmeldeformularien**, welche seitens der Anmeldepflichtigen vom Oberamt unentgeltlich bezogen werden können.

2) Die Anmeldungen der Hochbauten von Fabriken und ähnlichen gewerblichen Anlagen zur Schätzung sind ebenso wie die Anmeldungen sonstiger Gebäude zu behandeln.

Wenn es aus besonderen Gründen wünschenswert ist, daß auch die Schätzung der Hochbauten unter Leitung des Bauinspektors vorgenommen wird, so ist dies **rechtzeitig** anzuzeigen.

3) Da die bezügliche Vorlage an den Kgl. Verwaltungsrat auf den 1. Oktober ds. Js. zu erfolgen hat, werden die beteiligten Gebäudebesitzer noch besonders auf diesen Endtermin unter dem Ansügen aufmerksam gemacht, daß spätere Anmeldungen als außerordentliche auf Rechnung der Fabrikbesitzer vorzunehmende Schätzungen behandelt werden können.

Hinsichtlich der sonstigen Gebäude wird später weitere Bekanntmachung erfolgen.

Den 25. August 1898.

Stadtschultheißenamt:  
V ä h n e r.

W i l d b a d.

# Gesetzespublikation

Das in Regierungsblatt Nr. 11 S. 149 ff. publizierte Gesetz betreffend die Ab-

änderung des Polizeistrafrechts vom 4. Juli 1898 wird am

**Samstag den 3. Sept. 1898**

vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus verkündigt, wozu die Bürgerschaft eingeladen wird.

Den 24. August 1898.

Stadtschultheiß: V ä h n e r.

W i l d b a d.

# Bekanntmachung.

Am

**Mittwoch den 31 August,**

vormittags 8 Uhr

findet die Publikation der öffentlichen Rechnungen pro 1896/97 und im Anschluß hieran Etatsberatung pro 1898/99 in öffentlicher Sitzung statt.

Den 27. August 1898.

Stadtschultheiß: V ä h n e r.

W i l d b a d.

# Bekanntmachung.

Bewerber um die Stelle eines **Feldschützen** wollen sich bis spätestens 31. d. Mts. bei der Stadtpflege melden.

Den 27. August 1898.

Stadtschultheißenamt:  
V ä h n e r.

Revier Wildbad.

# Derb-, Brennholz-, tannene Brennrinde u. Reispriügel- Verkauf.

Am **Dienstag** den 30. August 1898

Vormittags 1/2 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Wildbad aus Distr. I Meistern Abt. 8 Proßenweg; Distr. II Eiberg Abt. 26 Kohlstieg, 85 Vorderer Langerwald, 100 Vorderer Langsteig, 101 Hint. Langsteig und zwar

Am.: 33 tannene Scheiter; 1 eichen, 32 buchene- und 341 tannene Ausschußscheiter und Priügel; 366 tannene Anbruch u. Abfallholz; 444 tannene Brennrinde und 291 tannene Reispriügel.

Die Brennrinde und Reispriügel kommen sofort nach dem Derbholz zum Verkauf.

# Gesucht

wird per 1. Oktober oder schon 15. September für auswärts ein **tüchtiges solides Mädchen**, welches gut bürgerlich kochen können muß, hat auch Hausarbeiten zu verrichten. Guter Lohn und gute Behandlung wird zugesichert.

Melden wollen sich nur solche mit guten Zeugnissen. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl.

# MAGGI

— zum Würzen der Suppen —  
ist soeben wieder eingefroren bei:  
**L. Kappelmann, Colonialw.**

# Italienisch

**Grammatik und Conversation**  
wird schnell gelehrt.  
Näh. **Hotel Maish.**

# Radfahr Verein Wildbad.



Nächsten

**Dienstag, 30. Aug.**

**Versammlung**

im Gasth. z. **Windhof.**

Abends 8 1/2 Uhr

Vollzähliges Erscheinen wird erwünscht.  
**Der Vorstand.**

# Hochfeine Süßrahm- Casel-Butter,

sowie

# Koch-Butter

und beste **Allgäuer**

# Fett-Käse

liefert in Postcolli u. Bahnkisten zu billigsten Preisen

**W. Schnetzer junior,**  
Kempten im Allgäu.

Reutlinger

# Kirchenbau-Lotterie.

Ziehung **8. November 1898.**

**Hauptgewinn 30 000 Mark.**

Ferner:

1 Gewinn à	6000 Mark.
1 " " à	2000 " "
2 Gewinne à	1000 " "
6 " " à	500 " "
10 " " à	200 " "
40 " " à	100 " "
60 " " à	50 " "
100 " " à	20 " "
500 " " à	10 " "
1000 " " à	6 " "

Ganze Lose à **2 Mark**, halbe Lose à **1 Mark** sind zu haben bei

**Chr. Wildbrett.**

# Empfehlung

in fertigen Herren-, Burschen- und Knaben-Anzügen, einzelne Herren-, Burschen- und Knaben-Hosen.

Anfertigung nach Maß äußerst billig.

**G. Riexinger.**

oooooooooooooooooooo

# Gefrorenes

jeden Tag empfiehlt

**G. Vindenberger, Hofkonditor**

Hauptstr. 100.

Oldenburgstraße

neben Hotel de Russie.

oooooooooooooooooooo

Schwarzwald-„Was die Tannen  
Geschichten rauschen“ von **E. Schloz**, 92 Seiten

Sehr eleg. geb. Mf. 2.20

**W. German's** Verlag, Langer Graben,  
Halle.





# „Concordia“.

Kölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, Köln.

Wir haben unter Heutigem

Herrn **Karl Tubach**, Kaufmann, Wildbad

eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen, wovon wir gefl. Kenntnis zu nehmen bitten.

Stuttgart, den 27. August 1898.

Die Generalagentur:  
**E. Kropff.**

## Gelegenheitskauf.

Eine Partie **reinleinene**

### Taschentücher

50 cm. groß, geäunt, Ia. Qual.

$\frac{1}{2}$  Duzend nur **Mk. 2.45**

so lange Vorrat reicht.

**Maison de Modes françaises, Wildbad,**  
Hauptstraße 103.

## Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

**Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung** zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

### Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der **Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.**

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigemal Trinken beseitigt.



**Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortader-system (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungs-system einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

**Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung

und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, fiebern oft solche Kranken langsam dahin.  Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls.  Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M 1,25 und 1,75 in **Wildbad, Lieb e. zell, Calw, Teinach, Wildberg, Neuenbürg, Weil der Stadt, Tiefenbronn, Pforzheim u. s. w.** in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „**Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82**“ 3 oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

 **Vor Nachahmung wird gewarnt!** 

Man verlange ausdrücklich  
**Hubert Ullrich'schen** Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 4500 Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0 Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft, 320,0, Manna 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerif. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0, diese Bestandtheile mische man.

## Feinstes Schweineschmalz

garantiert frei von jedem fremden Zusatz

von  **Armour & Co., Chicago,**

bei  **9 Pfd. (Postpaket) 43** S

„  **25 Pfund-Kübel 42** „

„  **50 Pfund-Kübel 41** „

„  **100 Pfd-Kübel 40** „

„  **ca. 300 Pfd-Kübel 39** „

**Stuttgart**

**A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.**



Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte Anker-Pain-Expeller sei hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Erkältungen angewendet und von allen, die es kennen, hochgeschätzt. Der

## Anker-Pain-Expeller

ist in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche vorrätig und zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke „Anker“ versehen. Um keine Nachahmung zu erhalten, verlange man beim Einkauf gefälligst ausdrücklich: „Nichters Anker-Pain-Expeller“ und weise jede Flasche ohne die Marke „Anker“ scharf als unecht zurück, denn die als Pain-Expeller angebotenen Präparate ohne Anker sind lediglich Nachahmungen des berühmten Originalfabrikats „Anker-Pain-Expeller“.

## Aepfel! Aepfel!

zur Mostbereitung

getrocknete amerikanische Apfel-

stücke in Säcken von 50 Kg. **18 Mk.**

der Ztr. unter Nachnahme

oder Voreinsendung des Betrages.

Größere Posten billiger. Gebrauchs-

Anweisung unsonst.

**Robert Hallmayer, Stuttgart**

Rosinen- u. Aepfel-Großhandlung.

## Karlsbader

### Kaffee

in Paceten à 50 Pfg. empfiehlt

**Dan. Treiber.**

König-Karlstraße.

## Rgl. Kurtheater.

Direction: Intendantzrat Peter Viebig

Montag den 29. August 1898

### Die Logenbrüder

Schwank in 3 Akten von Karl Laufs und Kurt Kraaz.

Dienstag den 30. August 1898

### Hans Huckebein

Schwank in 3 Akten von D. Blumenthal und G. Kadelburg.

Mittwoch den 31. August 1898

### Die goldene Eva

Schwank in 3 Akten von Franz von Schönthan u. Fr. Koppel-Eiffeld.

